

# Inhalt

|      |   |    |
|------|---|----|
| I.   | Einleitung .....  | 1  |
| 1.   | Erkenntnisinteresse, Fragestellung und Thesen .....   | 1  |
| 2.   | Das Private im Nationalsozialismus als Gegenstand<br>der Forschung: Plädoyer für einen historisierenden Umgang mit<br>der Dichotomie privat/öffentlich .....  | 4  |
|      | „Privatleben“ in der NS-Forschung: Politisierungs- versus Nischen-<br>these? (4) – Neue Sichtweisen auf das Private im National-<br>sozialismus? (10) – Historisierung – Historische Semantik – Begriffe als<br>„Sinnstiftungsinstrumente“ (12) |    |
| 3.   | Historische Semantik und Autobiographieforschung .....  | 16 |
|      | Zum Quellenwert autobiographischer Dokumente (16) – Die temporale<br>Struktur autobiographischer Texte: Retrospektivität (20) – Die Auto-<br>biographie als textliche Einheit (23) – Die Produktivität auto-<br>biographischer Texte (26)       |    |
| 4.   | Umsetzung theoretischer Prämissen und Aufbau .....  | 28 |
| II.  | Die autobiographischen Berichte des Harvard-Preisausschreibens ....   | 33 |
| 1.   | „Mein Leben in Deutschland vor und nach dem 30. Januar<br>1933“ .....   | 33 |
|      | Eine Zeitungsnotiz (33) – Überlieferung der Beiträge (36) – Das Teil-<br>nehmerfeld (38) – Umsetzung der Vorgaben und Auswahl der Gewin-<br>ner (41) – Wissenschaftshistorische Verortung des Preisaus-<br>schreibens (44)                      |    |
| 2.   | Zu rein wissenschaftlichen Zwecken? Die Harvard-Manuskripte<br>und die amerikanische Debatte über den Kriegsbeitritt .....  | 47 |
|      | Harvard-Wissenschaftler als Protagonisten des Interventionismus (47) –<br>„German Youth and the Nazi Dream of Victory“ – Flaschenpost aus<br>Deutschland (50) – Die NS-Auslandspropaganda entlarven: „Reactions<br>to the Nazi Threat“ (53)     |    |
| 3.   | Wissenschaftliche Auswertung der Manuskripte .....  | 56 |
|      | Die Auswertungsbögen (56) – Zwei Kontexte von Allports Auf-<br>satz (58) – „Personality under Social Catastrophe“ (59) – Neuere<br>Zugänge zu dem Harvard-Sample (62)   |    |
| 4.   | Zusammenstellung des Quellenkorpus .....  | 66 |
| III. | Zu den verwendeten Quellen: Situationen und Anlässe des<br>Schreibens .....   | 69 |
| 1.   | Schreibsituationen .....  | 69 |
|      | Finanzielle Lage und Erwerbssituationen im neuen Land: Das Beispiel<br>Hertha Nathorff (69) – Reaktionen der aufnehmenden<br>Gesellschaft (74)  |    |

VI Inhalt

|     |  |     |
|-----|--|-----|
| 2.  | Schreibenanlässe .....   | 78  |
|     | Hilfesuche und Hoffnung auf einen Geldpreis (78) – Den biographischen Erfahrungseinbruch verarbeiten (81) – Wahrheit und Repräsentativität: Die Geschichte der Verfolgten verbreiten (83) – Emigrantenpolitik (87)   |     |
| IV. | Das semantische Feld des Privaten .....  | 93  |
| 1.  | Semantische Konfigurationen von ‚privat‘: privater Raum, private Kommunikation, Freunde und Familie .....  | 94  |
|     | Privater Raum (94) – Private Kommunikation (95) – Freunde und Familie (96)   |     |
| 2.  | Gegenbegriffe: ‚öffentlich‘, ‚politisch‘ und ‚staatlich‘ .....   | 97  |
|     | ‚Öffentlich‘ (97) – ‚Staatlich‘ und ‚politisch‘ (99)   |     |
| 3.  | Metaphorik des Privaten: Innen und Außen .....   | 100 |
| V.  | Zeitliche und semantische Grenzen: Zum Begriff des Privatlebens ...  | 103 |
| 1.  | Zäsurbildungen mit dem Begriff des Privatlebens .....  | 103 |
|     | Retrospektive Zeitdiagnosen: Die Zäsur der Machtübernahme und der Begriff des Privatlebens (103) – Zum autobiographischen Gebrauchswert des Begriffs ‚Privatleben‘ als Deutungsinstrument (105) – Relativierende Erfahrungsbestände und einstige Erwartungshorizonte (106) |     |
| 2.  | Umkämpfte Grenzen des Privaten? .....  | 109 |
|     | Fremdbestimmung versus Autonomie (109) – Räumliche Metaphorik des Privaten (112) – Die Komplementärsemantik von Grenzüberschreitung und Grenzziehung (114)   |     |
| 3.  | Zusammenfassung .....  | 117 |
| VI. | Private Kommunikation nach der Machtübernahme .....  | 119 |
| 1.  | Systemkritische Alltagskommunikation als Untersuchungsgegenstand .....   | 119 |
|     | Zwischen Terror und Selbstüberwachung – systemkritische Kommunikation in der Forschung (119) – Aspekte systemkritischer Kommunikation (121)  |     |
| 2.  | Politisieren verboten! Semantiken von ‚Politik‘ und systemkritische Kommunikation .....  | 125 |
|     | Kriminalisierung des Politischen (125) – Semantische Unbestimmtheit des Politikbegriffs (128)  |     |
| 3.  | Die Verschiebung politischer Kommunikation in das Private ....   | 131 |
|     | Privatisierung politischer Kommunikation (131) – Funktion politischer Gespräche und Bedeutung privater Kommunikationssituationen (135) – Situative Kennzeichnungen als Authentifizierungsstrategie (138)   |     |

|       |   |     |
|-------|---|-----|
| 4.    | Die Fragilität des privaten Kommunikationsraums . . . . .   | 140 |
|       | Das Deutungsmuster der totalen Überwachung (140) – Semantiken der Selbstkontrolle und das Wissen um private Kommunikationssituationen (143) – Freundschaft, privater Wohnraum und Familie – Kriterien vertraulicher Kommunikationssituationen? (145)  |     |
| 5.    | Zusammenfassung . . . . .   | 147 |
| VII.  | „Familie“: Identitäten und Gemeinschaften . . . . .   | 151 |
| 1.    | Die Historisierung der eigenen Familie . . . . .  | 151 |
|       | Familiengeschichte und Ahnenforschung im Nationalsozialismus (151) – Familiengeschichte und Biographie: Legitimation einstiger Erwartungshorizonte (153) – Familiengeschichtliche Legitimationen des ‚Deutschseins‘ (155)   |     |
| 2.    | Die nichtjüdische Familie zwischen Selbst- und Fremdpolitisierung . . . . .   | 158 |
|       | Die ‚politisierte Familie‘ in der historiographischen Forschung (158) – Politisierung als Selbstpolitisierung: Die nichtjüdische Familie in der Weimarer Endphase (160) – Politisierung und innerfamiliäre Grenzziehungen (165) – Zwischen Selbst- und Fremdpolitisierung: Die nichtjüdische Familie zur Zeit des Nationalsozialismus (168) |     |
| 3.    | Fremdzuschreibungen im Nationalsozialismus: Genealogische Identitäten und gesellschaftliche Partizipation . . . . .   | 171 |
|       | Rassenideologie und autobiographische Verarbeitung der NS-Zeit (171) – Genealogische Identitäten (174) – Partizipation und Exklusion: Der Familienbegriff als Deutungsinstrument für binnengesellschaftliche Grenzziehungen (176)   |     |
| 4.    | Die ‚jüdische Familie‘ als eine Gemeinschaft der Verfolgten . . . . .   | 179 |
|       | Die ‚jüdische Familie‘ zur Zeit des Nationalsozialismus (179) – Die ‚jüdische Familie‘ als Gemeinschaft der Verfolgten (182) – Jüdische Männer- und Frauengemeinschaften (187) – Die jüdische Gemeinschaft der Verfolgten als ‚Familie‘ (190)   |     |
| 5.    | Zusammenfassung . . . . .   | 194 |
| VIII. | Jüdische und nichtjüdische Freunde: Konfessionsübergreifende Freundschaft, innerjüdische Gemeinschaft und Semantiken der ‚Unselbstverständlichkeit‘ . . . . .   | 197 |
| 1.    | Freundschaft als Gegenstand der NS-Forschung . . . . .  | 197 |
|       | Freundschaft zwischen Juden und Nichtjuden 1933–1939 – gesellschaftliche Rahmenbedingungen (197) – Soziale Beziehungen und Freundschaft in jüdischen Selbstzeugnissen (200)   |     |
| 2.    | Die Zeit vor der Machtübernahme: Das Konzept einer konfessionsübergreifenden Freundschaft . . . . .   | 202 |
|       | Konfession und Freundschaft (202) – Nation und Kultur als Fundamente ‚christlich-jüdischer Freundschaft‘ (205) – Das Problem der Trennung von Konfession und nationaler Zugehörigkeit (208)   |     |

|     |  |     |
|-----|--|-----|
| 3.  | Antisemitismus und private Sphäre – Grenzen<br>der konfessionsübergreifenden Freundschaft? .....   | 211 |
|     | Friedrich Solon: Antisemitismus und Politik (211) – Frederick G. Goldberg: Bildung und Antisemitismus (214) – Joseph B. Levy: Jüdisch-christliche Freundschaft und die Unterscheidung von privaten und öffentlichen Kontakträumen (217)  |     |
| 4.  | Freundschaften zwischen Juden: Konstruktion von<br>Gemeinschaft .....  | 219 |
|     | Jüdische Freunde im kollektivbiographischen Erzählmodus (219) – Die Kollektivierung der eigenen Erlebnisse durch Bezugnahme auf jüdische Freunde (220) – Berichte über jüdische Freunde (221) – Semantiken der Vergemeinschaftung: Die Verwendung des Freund-Vokabulars und die Geschlossenheit der jüdischen Gemeinschaft (223) – Semantiken der Kompensation: Der Freundbegriff zwischen affirmativen und pejorativen Bezügen auf Gemeinschaft (226) |     |
| 5.  | Jüdisch-nichtjüdische Freundschaften nach der Machtübernahme:<br>Bezeichnungspraktiken und Semantiken der ‚Unselbst-<br>verständlichkeit‘ .....  | 229 |
|     | Bezeichnungspraktiken: Von christlichen zu ‚arischen‘ Freunden (229) – Fortbestand und Diskontinuität (232) – Autobiographisches Schreiben über nichtjüdische Freunde als ein Schreiben über die NS-Gesellschaft (236) – ‚Heimliche Freundschaft‘: Die Dichotomie privat/öffentlich und die Kriminalisierung jüdisch-nichtjüdischer Freundschaften (240)   |     |
| 6.  | Zusammenfassung .....  | 243 |
| IX. | Private und öffentliche Räume: Visualisierung, Grenzen und<br>Binnendifferenzierung .....  | 245 |
| 1.  | Transformationen des öffentlichen Raums .....  | 245 |
|     | Der Aprilboykott in der autobiographischen Erzählung (245) – Jüdische Topographien. Kennzeichnung, Stigmatisierung und Publikum beim Aprilboykott (247) – Der öffentliche Raum als Bekenntnisraum (251) – Frederick Goldberg: Beflagte Häuser als Teil des öffentlichen Bekenntnisraums (253) – Ausprägungen des öffentlichen Bekenntnisraums in einer österreichischen Autobiographie (255)   |     |
| 2.  | Rückzug in die eigenen vier Wände? .....   | 258 |
|     | Grenzziehungen von innen: Rückzug als Schutz und Kompensation (258) – Ausprägung und Verbreitung des Rückzugsnarrativs im Quellenkorpus (261) – Grenzziehungen von außen: Das Haus als erzwungener Aufenthaltsort (262)  |     |
| 3.  | Binnendifferenzierung des privaten Raums: Konstruktionen<br>jüdischer und nichtjüdischer Häuser .....  | 265 |
|     | Konstruktionen jüdischer und nichtjüdischer Häuser mit dem Rückzugs- und Gefängnisnarrativ (265) – Vom Haus als Ort der Integration zum Konzept der privaträumlichen Segregation (267)   |     |

|    |  |     |
|----|--|-----|
| 4. | Der Einbruch ins Innere: Schilderungen des Novemberpogroms . . .   | 273 |
|    | Zur autobiographischen Verortung des Novemberpogroms (273) – Der private Raum als Ort der Verfolgung: Grenzüberschreitungen und asymmetrische Machtverhältnisse (275) – Schilderungen des Innern: Zerstörung und Verwüstung (278)  |     |
| 5. | Zusammenfassung . . . . .  | 282 |
| X. | Schlussbetrachtung: Politisierung versus Rückzug? Ausprägungen des Privaten im Nationalsozialismus . . . . .   | 285 |
|    | Das Unterscheiden zwischen Privatem und Öffentlichem als sprachliche Praxis während des Nationalsozialismus (285) – Semantiken und Erfahrungen des Rückzugs (287) – Binnendifferenzierung: Grenzziehungen innerhalb des Privaten (288) – Problematiken der Dichotomie privat/öffentlich als zeitgenössisches Deutungsinstrument (290) – Alternative Deutungskategorien (291) |     |
|    | Danksagung . . . . .   | 295 |
|    | Abkürzungsverzeichnis . . . . .  | 297 |
|    | Quellen und Literatur . . . . .  | 299 |
|    | Personenregister . . . . .   | 323 |

